



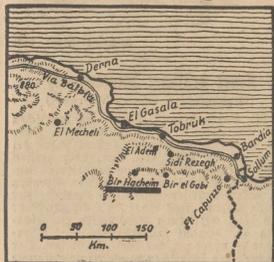
# Mitteldentsche Reichswehr Zeitung

Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 160

## HALLE/SAALE

Freitag, den 12. Juni 1942

### Die Karte des Tages



**Wüstenkämpfe bei 50 Grad Hitze**  
Die Erstürmung der strategisch wichtigen Stellung Bir Hacheim in Nordafrika durch deutsch-italienische Truppen muß als bedeutender Sieg gewertet werden. Diese stark befestigte Stellung, die sich — wie das arabische Wort „Bir“ bedeutet — um eine Wasserstelle gruppiert, liegt etwa 80 Kilometer südwestlich von Tobruk. Sie bildet den südlichen Pfeiler des britischen Verteidigungssystems in der Marmarica.

## Wie das „Verdun von Libyen“ fiel

Trotz verzweifelter Maßnahmen der Briten war das Wüstenfort Bir Hacheim nicht mehr zu halten (Drahtmeldung unseres Vertreters)

TT. Genf, 11. Juni. Der Fall von Bir Hacheim in der britischen Exerzitien stellt für London ohne Zweifel einen schweren Schlag dar. In den letzten Tagen haben die englischen Militärexperten immer wieder darauf hingewiesen, daß dieser Ort vom Oberkommando der 8. Armee während vieler Monate zu einer strategischen und taktischen Schlüsselstellung ausgebaut worden sei, die fast den Schlüssel der britischen Front in der Exerzitien darstelle, mit dem Zweck eine Umgehung zu verhindern. Die britische Kavallerie hat es sich seit einigen Tagen auch nicht nehmen lassen, Bir Hacheim bereits mit dem ersten Teil eines Verbands von „Bighorn“ zu beschießen. Um so größer ist nun natürlich die Enttäuschung in der britischen Öffentlichkeit, daß dieses Wüstenfort nun aus Kapitulation gerettet wurde.

Allen Anzeichen nach hat das Oberkommando der 8. britischen Armee verzweifelte Versuche unternommen, um den Fall von Bir Hacheim zu verhindern. Noch in der Nacht zum Donnerstag ist von London berichtet worden, daß von der britischen Führung alle zur Verfügung stehenden Reserven der ersten Linie in die Exerzitien um Bir Hacheim geschoben worden seien, um sie doch letzten Endes anzugreifen. Die britischen Truppen zu werden. Die letzten entfallenen Berichte, die in London über den Stand des Kampfes eingelaufen sind, ließen jedoch bereits durchblicken, daß das Ende von Bir Hacheim nahe war. Nach schwerem Artilleriekampf und unterirdisch durch die heutige Luftwaffe hätten die deutsch-italienischen Truppen von drei Seiten den Infanterieangriff ausgeführt. Es sei kaum anzunehmen, so heißt es in diesem letzten Bericht, daß Bir Hacheim noch lange gehalten werden könne.

### Das sind unsere Feinde!

Eine Unterredung mit dem Großmufti von Palästina, Amin al Husseini.  
WH. Berlin, im Juni 1942.

„Wir kämpfen gegen die gelaerten Feinde Engländer, Juden und Bolschewisten. Darum wünscht die gesamte arabische Welt den Sieg der Achsenmächte.“ So sagte Amin al Husseini, der Großmufti von Palästina, in einer Unterredung, die er nach seiner Rückkehr aus Rom unserem W.H.-Vertreter gewährte. „Englands Humanität“, so sagte der Großmufti mit einem ironischen Lächeln, ist nur ein Mantel zur Verdeckung seines brutalen Imperialismus. Die vergangenen 25 Jahre britischer Willkürherrschaft in Palästina bildeten keine gewöhnliche Kolonialpolitik mit strategischen oder ökonomischen Zielen, die war vielmehr nackte Gewaltanwendung mit der Tendenz, das arabische Volk in Palästina zu vernichten und an seiner Statt die Juden anzusiedeln. Ebenso dienen die Mittel einer scheinbaren Demokratie dem einzigen Zweck, den Zionisten alle durch den besiegten Parteilager Englands alle Macht in die Hand zu spielen. Diesem Versuch einer völligen Vergewaltigung und politischen Enteignung haben die Araber von Anfang an einen leidenschaftlichen Widerstand entgegengesetzt. Darum erklären sich die immer wiederholten palästinensischen Aufstände gegen Briten und Juden, die in den Jahren 1919, 1920, 1921, 1924, 1929, 1932 und von 1936 bis zum Ausbruch des jetzigen Krieges die britisch-jüdische Herrschaft in Palästina erschüttert haben. Wenn bis zum heutigen Tage die britischen Gewalttäter und ihre jüdischen Nutznießer in Palästina nicht einen Tag ihres Lebens froh geworden sind, so ist dies dem heroischen Kampfe und der unerschütterlichen Treue meiner arabischen Landsleute zuzuschreiben.“

## Heimliches Gestotter in USA und England

Noch heikelere Stellungnahme zu den neuen japanischen Erfolgen (Drahtmeldung unseres Vertreters)

hw. Stockholm, 11. Juni. Die Vereinigten Staaten haben bisher noch immer nicht die Sprache gefunden zu der Reue, die von der japanischen Festlegung auf den Aleuten. Der einzige Versuch einer Stellungnahme erfolgte durch die inoffizielle Mitteilung eines Sprechers des Washingtoner Marineministeriums, der den Hinweis auf die japanischen Angaben wie folgt beantwortete: „Wir haben keine Nachrichten erhalten, denen zufolge sich Japaner auf dem Boden Alaskas befinden. Die Hinfortsmeldungen, die behaupten, daß die Japaner auf den Aleuten gelandet seien, entsprechen nicht der Wahrheit. Keine unserer bewohnten oder unbewohnten Inseln, ist nicht einmal die kleinsten Inseln, sind von dem Haufe eines unbewohnten Gebietes bis jetzt betreten worden.“ Das war alles. Weiter dieses Gestotter feinsinnig Stellungnahme ausbleibt. Der Sender Schweden meint nun, in Washingtoner Kreisen halte man die japanischen Angriffe lediglich für ein Prestigeunternehmen. Und das US-Wehrministerium teilte durch

einen Beamten mit, daß man keine weitere Auskunft über die Aleutenoperationen befinde. Auch London enthält sich vorerst jeder Kommentars. Englische maßgebende Kreise verhalten sich hinter der Erklärung, noch heikelere irgendwie geartete Informationen aus Washington erhalten zu haben. Auch auf amerikanischer Seite in London wird betont, es seien noch keine Informationen da. Schwedische Berichte aus England meinen, man habe jedoch dort den Eindruck, daß die Amerikaner die Sache im gegenwärtigen Stadium nicht allzu ernst nehmen könnten, da man nicht daran glauben wolle, daß Japan über genügend militärische Schlachtkraft für eine erfolgreiche Invasion verfüge. Es wird allerdings zugegeben, daß auch die Amerikaner eine gewisse Rolle für USA-Angriffe auf Japan spielen haben könnten. Die Amerikaner würden wohl nicht unzufrieden gegenüber der Stellungnahme in einem Gebiet, das einen der wichtigsten Ausgangspunkte für eine kommende Offensive darstelle.

### Ägyptische Abfrage an England

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
vn. Antera, 11. Juni. Ueber den Sender Cairo ist am Mittwoch nachts Kleinlaut durch den britischen Sender bekanntgeworden, daß die ägyptische Regierung das Britische Großbritanniens, die Emigrantenregierung de Gonnle anzuernennen, nun doch einwilligt abgelehnt hat, nachdem schon am 10. Juni die Ägypten de facto anerkennen wollte, so wird London wohl nicht anders als froh bleiben, als die britische Entschlossenheit zum Kenntnis zu nehmen. Es heißt, daß man in nationalen Kreisen Cairo von den Möglichkeiten der Briten in Nordafrika angesichts der neuen Offensive der Achsenmächte eigene Vorstellungen hat, wenn man es für richtig und angebracht hält, die Ägypten ein entscheidendes Wort antworten zu lassen.

### Geheimtätigkeit in Stockholm

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
hw. Stockholm, 11. Juni. Für beide Kammern des schwedischen Reichstages sind für kommenden Dienstag Geheimtätigkeiten anberaumt worden. Wie verlautet, sollen dem Reichstags Informationen über die außenpolitische Lage erteilt werden. Ministerpräsident Danfoss wies in der letzten Sitzung Verläufe zurück, aus Rücksichtungen von ausländischen Kurierflugzeugen über schwedisches Gebiet eine bodenpolitische Angelegenheit zu machen.

### USA Großbank schließt indische Filialen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
hn. Rom, 11. Juni. Die New Yorker National City Bank hat nach kürzester Tätigkeit in Indien alle ihre dortigen Filialen geschlossen. In Kalkutta sind die Schalter der National City Bank schon vor einigen Tagen geschlossen worden.

### Hadamovsky übernahm Dienstgeheimnisse

Berlin, 11. Juni. Am Institut für deutsche Kultur und Wirtschaftspromaganda übergab der bisherige Stabsleiter der Reichspropagandaabteilung der NSDAP, Dr. Friedrich, seine Dienstgeheimnisse an seinen Nachfolger, Stabsleiter Hadamovsky. Der Reichspropagandaabteilung, Reichsminister Dr. Goebbels, übermittelte dem übernehmenden Dienstgeheimnisse Hadamovsky an diesem Nachb. Danf. und besondere Anerkennung.



Der Führer empfing, wie wir gestern meldeten, in der Neuen Reichskanzlei Staatspräsident Dr. Hacha und die Mitglieder der Protektoratsregierung. Dritter von links der stellvertretende Reichsprotector, Generaloberst der Polizei Daluge.

### Frage: Kann Eure Eminenz mir darüber Auskunft geben, wieviele Opfer an Toten, Verwundeten und Gefangenen und wieviel Zerstörungen und Beraubungen das britische Regime in Palästina bisher gekostet hat?

Ich kann darüber nur ungefähre Angaben machen. Die dramatischen Umstände beim Verlassen des Landes gestatten mir nicht, alle Dokumente und Aufzeichnungen über die britischen Gewalttaten in Palästina mitzunehmen. Ich besitze indessen Unterlagen wenigstens über den letzten arabischen Aufstand gegen die britische Willkürherrschaft, Angaben, die als Maßstab für die vorhergehenden Ereignisse dienen können. Bei diesem Aufstand belief sich die Zahl der Toten auf ungefähr 6000, die Zahl der Verhafteten und Gefangenen betrug über 40.000. Es ist sehr schwer, die Zahl der zerstörten Häuser nur annähernd zu schätzen. Bekanntlich wurden im letzten Aufstand ganze Dörfer durch Sprengladungen vernichtet, während andere Ortschaften von den Briten brutal geplündert und zerstört wurden. Auch in den größeren Städten wurden ganze Viertel verwüstet und in Trümmerhaufen verwandelt wie zum Beispiel die Altstadt von Jaffa und Jinnin, die systematisch mit Dynamit in die Luft gesprengt wurden. Auf diese Weise sind nicht weniger als 30.000 arabische Familien ohne Schuld obdachlos geworden. Es wurde in Palästina zu einer allgütigen Erscheinung, daß britische Soldaten unter dem Vorwand, Haus-suchungen wegen Waffenbesitz vornehmen zu müssen, nicht nur Geld, sondern alles, was irgendeinen Wert hatte, stahlen und raubten. Selbst in der Altstadt von Jerusalem, wo die allerchristlichsten Engländer billigerweise mehr Anstand als in den anderen Städten hätten an den Tag legen sollen, bemächtigten sich die britischen Soldaten bei einer Razzia aller Geschmiede und Kostbarkeiten, deren sie irgend habhaft werden konnten. Heute befindet sich fast die gesamte männliche Jugend der arabischen Landbevölkerung in Konzentrationslagern, die häufig nur aus Drahtumzäunungen bestehen, in denen die Insassen allen Unbillen der Witterung, Kälte, Hitze und Krankheiten ausgesetzt sind. Aber selbst diese ungeheureliche Maßnahme hat den arabischen Kampfwillen nicht zu brechen vermocht.“

### Frage: Gibt es eine Möglichkeit der Verständigung zwischen Arabertum und Zionismus?

„Es gibt keine! Die gesamte arabische Bevölkerung lehnt das ihr aufzuzwingende Zusammenleben mit den zionistischen Eindringlingen













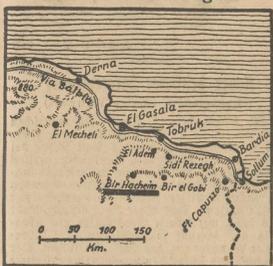
# Mitte Deutsches National-Zeitung

## HALLE/SAALE

Einzelpreis 10 Pf. 13. Jahrgang Nr. 160

Freitag, den 12. Juni 1942

### Die Karte des Tages



**Wüstenkämpfe bei 50 Grad Hitze**  
Die Erstürmung der strategisch wichtigen Stellung Bir Hacheim in Nordafrika durch deutsch-italienische Truppen muß als bedeutender Sieg gewertet werden. Diese stark befestigte Stellung, die sich — wie das arabische Wort „Bir“ bedeutet — um eine Wasserstelle gruppiert, liegt etwa 80 Kilometer südwestlich von Tobruk. Sie bildet den südlichen Pfeiler des britischen Marmarica.

## Wie das „Verdun von Libyen“ fiel

### Trotz verzweifelter Maßnahmen der Briten war das Wüstenfort Bir Hacheim nicht mehr zu halten (Drahtmeldung unseres Vertreters)

TT Genf, 11. Juni. Der Fall von Bir Hacheim in der libyschen Gegend ist heute für London ohne Zweifel einen schweren Schlag dar. In den letzten Tagen haben die englischen Militärexperten immer wieder darauf hingewiesen, daß dieser Ort vom Oberkommando der 8. Armee während vieler Monate an einer strategischen und taktischen Schlüsselstellung ausgebaut worden sei, so folgten den Experten der britischen Front in der Gegend die Befehle, mit dem Zweck, eine Umgehung an zu verhindern. Die britische Kavallerie hat es sich seit einigen Tagen auch nicht nehmen lassen, Bir Hacheim bereits mit dem ehrenvollen Titel eines „Verdun von Libyen“ zu bezeichnen. Um so größer ist nun natürlich die Enttäuschung in der britischen Weltöffentlichkeit, daß dieses Wüstenfort nun zur Kapitulation gezwungen wurde.

Allen Anschein nach hat das Oberkommando der 8. britischen Armee verzweifelte Versuche unternommen, um den Fall von Bir Hacheim zu verhindern. Noch in der Nacht zum Donnerstag ist von London berichtet worden, daß von der britischen Führung fast alle zur Verfügung stehenden Panzertruppen der ersten Linie in die Gegend um Bir Hacheim gemornt worden seien, um die dort letzten Endes angreifenden der britischen Truppen zu stoppen. Die letzten englischen Berichte, die in London über den Stand des Kampfes eingelaufen sind, ließen jedoch bereits durchblicken, daß das Ende von Bir Hacheim nahe war. Nach mehreren Artillerieangriffen und unterstützt durch die deutsche Luftwaffe hätten die deutsch-italienischen Truppen von drei Seiten den Infanterieangriff ausgeübt. Es sei kaum anzunehmen, so heißt es in diesem letzten Bericht, daß Bir Hacheim noch lange gehalten werden könne.

### Das sind unsere Feinde!

Eine Unterredung mit dem Großmufti von Palästina, Amin al Hussein.  
WH, Berlin, im Juni 1942.  
„Wir kämpfen gegen die gleichen Feinde: Engländer, Juden und Bolschewisten. Darum wünscht die gesamte arabische Welt den Sieg der Achsenmächte.“ So sagte Amin al Hussein, der Großmufti von Palästina, in einer Unterredung, die er nach seiner Rückkehr aus Rom unserem W.H.-Vertreter gewährte.

„Englands Humanität“, so sagte der Großmufti mit einem ironischen Lächeln, ist nur ein Mantel zur Verdeckung seines brutalen Imperialismus. Die vergangenen 25 Jahre britischer Willkürherrschaft in Palästina bildeten keine gewöhnliche Kolonialpolitik mit strategischen oder ökonomischen Zielen, sie war vielmehr nackte Gewaltanwendung mit der Tendenz, das arabische Volk in Palästina zu vernichten und an seiner Statt die Juden anzusiedeln. Ebenso dienten die Mittel einer scheinbaren Demokratie dem einzigen Zweck, den Zionisten als den bedingungslosen Partnern Englands alle Macht in die Hand zu spielen. Diesem Versuch einer völligen Vergewaltigung und politischen Enteignung haben die Araber von Anfang an einen leidenschaftlichen Widerstand entgegengesetzt. Daraus erklären sich die immer wiederholten palästinensischen Aufstände gegen Briten und Juden, die in den Jahren 1919, 1920, 1921, 1924, 1929, 1932 und von 1936 bis zum Ausbruch des jetzigen Krieges die britisch-jüdische Herrschaft in Palästina erschüttert haben. Wenn bis zum heutigen Tage die britischen Gewalttäter und ihre jüdischen Nutznießer in Palästina nicht einen Tag ihres Lebens froh geworden sind, so ist dies dem heroischen Kampfe und der unerschütterlichen Treue meiner arabischen Landsleute zuzuschreiben.“

## Hermliches Gestotter in USA und England

### Nach japanischer Fliegerangriffe an den neuen japanischen Erfolgen

TT Tokio, 11. Juni. Die amerikanische Regierung hat heute bekanntgegeben, daß sie keine weiteren Informationen über die Luftangriffe auf Japan erhalten zu haben. Auch auf der Seite in London wird heute noch keine Informationen da. Die Berichte aus England meinen, jedoch dort den Eindruck, daß die Luftangriffe auf Japan im gegenwärtigen Stadium nicht allzu ernst nehmen könnten, nicht daran glauben wolle, daß ein genügend militärische Schlag eine erfolgreiche Invasion verleihe, allerdings angegeben, daß durch die gewisse Rolle für US-Japan Japan geliebt haben könnte. Daher würden wohl nicht unnötig darüber der Festlegung in einem einen der wichtigsten Ausgangspunkte kommende Offensive dar-

ington mit, daß man keine weitere über die Luftangriffe auf Japan erhalten zu haben. Auch auf der Seite in London wird heute noch keine Informationen da. Die Berichte aus England meinen, jedoch dort den Eindruck, daß die Luftangriffe auf Japan im gegenwärtigen Stadium nicht allzu ernst nehmen könnten, nicht daran glauben wolle, daß ein genügend militärische Schlag eine erfolgreiche Invasion verleihe, allerdings angegeben, daß durch die gewisse Rolle für US-Japan Japan geliebt haben könnte. Daher würden wohl nicht unnötig darüber der Festlegung in einem einen der wichtigsten Ausgangspunkte kommende Offensive dar-

### Ägyptische Abfrage an England

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
vm, Ankara, 11. Juni. Ueber den Sender Kairo ist am Mittwoch nachts kleinlaut durch den britischen Sender bekanntgeworden, daß die ägyptische Regierung des Anliehens Großbritanniens, die Emigrantenregierung de Gaulle anzuerkennen, nun doch endgültig abgelehnt hat, nachdem gestern zunächst die Ablehnung der ägyptischen Regierung anerkennen wollte, so wird London wohl nichts anderes übrig bleiben, als diesen Kairoer Entschluß kleinlaut zur Kenntnis zu nehmen. Es scheint, daß man in natürlichen Kreisen Kairo von den Ansichten der Briten in Nordafrika anerkennen der neuen Offensive der Achsenmächte eigene Vorstellungen hat, wenn man es für richtig und angebracht hält, deren Gehör ein entschiedenes Veto entgegen zu lassen.

### Gehemlichkeit in Stockholm

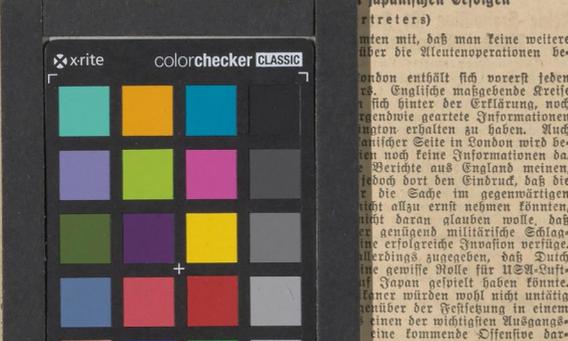
(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
hw, Stockholm, 11. Juni. Für beide Kammer des schwedischen Reichstages sind für kommenden Dienstag Geheimnisse anberaumt worden. Wie verlautet, sollen dem Reichstag Informationen über die außenpolitische Lage erteilt werden. Ministerpräsident Danilow wies in der letzten Sitzung Reichstag zurück, aus Rücksichtungen von ausländischen Anliefernungen über schwedischen Gebiet eine hochpolitische Angelegenheit zu machen.

### USA Großbank schließt indische Filialen

(Drahtmeldung unseres Vertreters)  
hw, Rom, 11. Juni. Die New Yorker National City Bank hat nach 20jähriger Tätigkeit in Indien alle ihre dortigen Filialen geschlossen. In Kalkutta sind die Schalter der National City Bank schon vor einigen Tagen geschlossen worden.

### Hadamovskü übernahm Dienstgeschäfte

Berlin, 11. Juni. Im Institut für deutsche Kultur- und Wirtschaftsprüfung übernahm der bisherige Staatsleiter der Reichspropagandaleitung der NSDAP und Präsident des Instituts Dienstgeschäfte Hugo Fischer, seine Dienstgeschäfte an seinen Amtsnachfolger, Staatsleiter Hadamovskü. Der Reichspropagandaleiter, Reichsminister Dr. Goebbels, übermittelte dem scheidenden Vorgesetzten Hugo Fischer aus diesem Anlaß Dank und besondere Anerkennung.



Der Führer empfing, wie wir gestern meldeten, in der Neuen Reichskanzlei Staatspräsident Dr. Hacha und die Mitglieder der Protektoratsregierung, darunter von links der stellvertretende Reichsprotektor, Generaloberst der Polizei Daluge.